

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

räumen die Russen nicht gesonnen waren. Gegenüber den inneren Flügeln der Korps v. der Marwitz und Kneußl gab der rechte Flügel Brussilows das westliche Bugufer frei. Vor der Nordfront der 11. Armee zeichneten sich russische Stellungen auf dem Nordufer des unteren Por ab, die den Mündungswinkel der Wolica gegen Grabowiec überquerten und sich weiterhin über die Huczwa als Brückenkopf von Hrubieszów bis an den Bug bei Kryłów hinzogen.

Mit dem Vordringen der Heeresgruppe Mackensen gegen Norden wurde der Flankenschutz nach Osten von Tag zu Tag zu einer schwierigeren Frage. Hatten bisnun die Korps v. der Marwitz und Kneußl diesem Zwecke gedient, so mußte das zweitgenannte schon durch die 107. ID. der Armeereserve verstärkt werden. Der Zeitpunkt mochte nicht mehr ferne sein, da die Masse der 11. Armee den Ostschutz der Heeresgruppe zu besorgen hatte, indes für den Nordstoß nur mehr die Truppen ihres linken Flügels zur Hand waren. Der am 30. abends der 11. Armee erteilte Befehl des Generalfeldmarschalls kennzeichnete klar die Lage: „Die 11. Armee setzt am 1. Juli mit dem XXII. RKorps und dem Korps Emmich noch weiter den Stoß in nördlicher Richtung fort, während der rechte Flügel zunächst verhält, bis die 2. Armee in der Lage ist, Teile des Beskidenkorps freizumachen, was voraussichtlich in der Nacht vom 3. zum 4. Juli geschehen wird. Die 4. Armee stößt weiter gegen Norden vor.“

Somit standen von den sechs in der Front befindlichen Korps nur mehr zwei für die Fortsetzung der Offensive zur Verfügung; die Angriffskraft der Armee drohte zu erlahmen. Lediglich das als Armeereserve bis Dobrosin und Rzycki gelangte XXXXI. RKorps hatte Mackensen noch zur Hand, um dem Angriffsflügel neue Schwungkraft zu verleihen. Naturgemäß ging dadurch die Last des Nordstoßes auf die 4. Armee über. So wie zu Beginn der nach Norden gerichteten Offensive die 11. Armee der 4. den Weg nach Norden aufgeriegelt hatte, so lag es jetzt an dieser, sowohl das Vorwärtskommen der 11. Armee zu erleichtern als auch die russische Aufstellung westlich der Weichsel aus den Angeln zu heben. Hiezu erließ GFM. Mackensen am 30. Juni an die 4. Armee folgenden Befehl: „Aufgabe der Armee ist es, durch schnelles Vorgehen mit dem linken Flügel an der Weichsel, mit dem rechten auf Lublin die feindlichen Stellungen auf dem linken Weichselufer weiter unhaltbar zu machen und den vor der Front befindlichen Gegner möglichst nach Norden zu werfen. Der linke Flügel der 11. Armee schließt sich diesem Vorgehen an, während der rechte gegen den Bug so lange zurückgestaffelt bleibt, bis der Einsatz neuer Kräfte die rechte Armeeflanke deckt.“